TÄTIGKEITSBERICHT 2024

Der Personalrat

der allgemeinbildenden Schulen Steglitz-Zehlendorf

Wilskistr. 84, 14163 Berlin (3. OG) – PR06@senbjf.berlin.de – Tel. 90299-7336 (Sekr.) / -7337 (AB)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unsere Arbeit ist facettenreich und spannend, manchmal herausfordernd, oft sinnstiftend sowie erfreulich häufig wirksam und hilfreich. Sie lebt von dem Vertrauen, das Sie in uns setzen sowie von der guten Zusammenarbeit mit den Schulleitungen und der Schulaufsicht. Sie ist in der geleisteten Form nur mithilfe des engagierten Einsatzes aller 16 Personalratsmitglieder möglich. Wir sind dankbar dafür, dieses Ehrenamt für Sie ausüben zu dürfen und möchten Ihnen hiermit einen Einblick in die Themenbereiche geben, die unsere Tätigkeit ausmacht.

Das Herzstück ist und bleibt die **Beratung** – persönlich, telefonisch oder per Mail. Der Bedarf der Kolleg*innen hat hier im letzten Schuljahr erheblich zugenommen, daher nahm diese Tätigkeit einen deutlich größeren Teil unserer Zeit in Anspruch. Neben Fragen zum Ruhestand, zur Prävention, zur Eingruppierung oder Arbeitsweise der Personalstelle mussten wir häufig in Konfliktsituationen beraten und persönlich begleiten. Dies ist für uns ein deutliches Zeichen der schlechter werdenden Arbeitsbedingungen und ein klarer Beleg für Überforderungen auf allen Seiten im schulischen Bereich.

Eine hohe Arbeitsbelastung, Stress und die zunehmende Verdichtung der Aufgaben von Erzieher*innen und Lehrkräften zeigten im letzten Jahr verstärkt ihre Auswirkung: So boten wir insgesamt 97 Kolleginnen und Kollegen, die innerhalb eines Jahres mindestens sechs Wochen dienstunfähig waren, unsere Unterstützung bei einem **Präventionsgespräch** an. Gemeinsam mit Frauen- und Schwerbehinderten-vertretung begleiteten wir eine Vielzahl dieser Gespräche und fanden Möglichkeiten eines gesunderhaltenden Wiedereinstiegs in den Beruf oder vereinbarten vorbeugend Maßnahmen, um einen langfristigen personellen Ausfall zu verhindern.

Im Rahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes war der Personalrat im letzten Schuljahr an 32 **Sicherheitsbegehungen** in verschiedenen Schulgebäuden beteiligt und kooperierte eng mit dem Sicherheitsbeauftragten der Charité, Herrn Helmers. Die hierbei dokumentieren Mängel dienten als wichtige Grundlage, um gemeinsam mit ihm und den Schulleitungen für die Beschäftigten die Arbeitsbedingungen einzufordern, die gesetzlich vorgegeben sind. Dies geschah sowohl im Rahmen der Monatsgespräche mit dem Dienststellenleiter als auch gegenüber dem Schulträger in den regelmäßig tagenden Ausschüssen für Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement.

Der Personalrat hat unterstützend für fünf Schulen von seinem **Initiativrecht** Gebrauch gemacht und sich für das Abstellen besonders schwerwiegender Mängel eingesetzt. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um defekte oder nicht vorhandene Amokalarmsysteme, Schimmelbildung im Schulhaus, Wasserschäden, marode Fenster, Mängeln bei Flucht- und Rettungswegen sowie fehlende Verschattungsmöglichkeiten für Lernräume.

In den vergangenen Monaten fand in unserem Bezirk, angeleitet durch die Betriebspsychologin Frau Bergmann, eine **Gefährdungsbeurteilung für psychische Gesundheit** (GBU Psyche) statt, durch die laut Arbeitsschutzgesetz [ArbSchG § 5 (1)] spezifische Belastungsfaktoren in den verschiedenen Berufsgruppen zutage treten sollen. An der Befragung beteiligten sich sechs Schulen sowie drei Schulleitungsteams. Der Personalrat stand ihnen auf Wunsch beratend zur Seite und begleitete den vom Arbeitgeber initiierten Prozess immer wieder durch Impulse und Nachfragen, um diesen zu optimieren. Welche Schlussfolgerungen und Maßnahmen die Senatsverwaltung aus den Arbeitsergebnissen ableitet, bleibt abzuwarten.

Für das **Betriebliche Gesundheitsmanagement** (BGM) wurden dem Bezirk im letzten Haushaltsjahr rund 41.000 € zur Verfügung gestellt. In sehr produktiver Zusammenarbeit steuerte der Personalrat gemeinsam mit Frau Dobbert, Gesundheitskoordinatorin unserer Region, die Vergabe der Gelder, die von den Schulen für gesundheitliche Vorhaben angefragt wurden, und berücksichtigte hierbei insbesondere die sog. Projektschulen mit gesundheitlichem Schwerpunkt.

Ein wesentlicher Tätigkeitsaspekt ist unsere Begleitung von **Stellenbesetzungsverfahren**:
An 32 Verfahren für Funktionsstellen (Fach[bereichs]leitung, stellvertretende Schulleitung, etc.), neun Verfahren des weiteren pädagogischen Personals und sechs Verfahren für Sekretär*innen und Verwaltungsleitungen waren wir beteiligt. Obwohl sich diese teilweise auf mehrere Tage erstreckten, konnten wir zu zeitnahen Stellenbesetzungen beitragen. Auch mit den in Zukunft hinzukommenden 31 Verfahren für die Etablierung von Fachleitungen an den Grundschulen für Mathematik und Deutsch werden wir diese verlässliche Beteiligung gewährleisten.

Nach jeder Einstellung von Angestellten wird uns nach § 87 (1) PersVG die **Eingruppierung** bzw. Stufenfestsetzung für die Kolleg*innen durch die Personalstelle vorgelegt. Diese regeln das Gehalt je nach Ausbildungsabschluss (Entgeltgruppe) und Berufserfahrung (Erfahrungsstufe). Wir prüfen, ob die Vorlage nachvollziehbar ist. Wenn wir der Auffassung sind, dass den Kolleg*innen eine höhere Entgeltgruppe oder Erfahrungsstufe zustehen müsste, versuchen wir zunächst im Gespräch mit der Personalstelle eine neue Vorlage zu erreichen. Sollte dies nicht möglich sein, lehnen wir die Vorlage ab. In sehr strittigen Fällen bitten wir den Hauptpersonalrat, eine Einigung mit der Dienststelle zu finden. Ist auch das nicht möglich, werden die Fälle vor der Einigungsstelle geklärt.
Insgesamt wurden von uns im letzten Jahr etwa 600 Eingruppierungsunterlagen geprüft und bei etlichen Fällen konnte eine höhere Entgeltgruppe bzw. Erfahrungsstufe erreicht werden. Das ist ein großer Erfolg, der mit finanziellen Vorteilen für die Kolleg*innen verbunden ist.

Wir haben in den letzten zwölf Monaten an insgesamt 92 **dienstlichen Beurteilungen**, darunter 49 auf eigenen Antrag und 21 regelmäßige sowie 22 Bewährungsfeststellungen, mitgewirkt. Dabei konnte weitgehend auf Einwendungen verzichtet werden. Es zeigte sich ein erfreuliches Bewertungsbild: Meist fielen die Beurteilungen in die Bereiche „sehr gut“ über „1-2“ bis „gut“.

Im Berichtszeitraum waren wir mit 141 **Unfallanzeigen** befasst, vorwiegend Wegeunfälle (56) und Unfälle bei sportlichen Aktivitäten (15). Bei den Unfällen waren zu 2/3 die Lehrkräfte und zu 1/3 das weitere pädagogische Personal betroffen.
Leider waren auch in diesem Zeitabschnitt 18 Unfälle mit Schülerbeteiligung zu verzeichnen, davon 11 mit aggressiven Schüler*innen bzw. Eltern. Durch den engeren Kontakt auch zu beeinträchtigten Lernenden kam es häufiger zu Biss- und Kratzverletzungen sowie zu Verletzungen durch schlecht koordinierte Bewegungen der Schüler*innen.

Um der Personalnot in einzelnen Schulen entgegenzuwirken, fanden quasi monatlich Auswahlverfahren für **Erzieher*innen, Betreuer*innen und/oder Pädagogische Unterrichtshilfen** statt, die von uns ausnahmslos begleitet wurden. Selbstverständlich haben wir auch die Einstellungsvorgänge und ebenso die Eingruppierungen sorgfältig geprüft. Hierbei mussten wir des Öfteren fehlende Eingruppierungen anmahnen oder falsche Eingruppierungen korrigieren lassen.
32 Mitarbeiter*innen wurde ein Präventionsgespräch angeboten, das 14 angenommen haben. Wir möchten an dieser Stelle erneut darauf hinweisen, dass es durchaus sinnvoll ist, die angebotenen Präventionsgespräche anzunehmen, die wir auf Wunsch gerne begleiten.
Auch im vergangenen Schuljahr haben wir Konfliktgespräche oder Gespräche nach Überlastungsanzeigen begleitet. Diese Gespräche haben zugenommen, was die schwierigen Arbeitsbedingungen im **Bereich der Ergänzenden Förderung und Betreuung** widerspiegelt.

Einen nicht unbeträchtlichen Teil unserer Arbeit macht die Mitbestimmung bei **Einstellungen** aus. Hier machen die Lehrkräfte den Löwenanteil aus, an die 400 bis 500 Laufzettel pro Halbjahr mit weiteren, teils umfangreichen Unterlagen gilt es zu prüfen, je etwa zur Hälfte im Rahmen der Personalkostenbudgetierung bzw. von befristeten und unbefristeten Verträgen.
Hinzu kommen 44 Einstellungen für die EFöB-Teams und ganze vier Verwaltungskräfte (VL/Sekr.), die neu gewonnen wurden. Auffällig ist, dass auch in dieser Berufssparte der Fachkräftemangel deutlich wird, denn die Anzahl der Bewerbenden ist stark rückläufig.

Ausführlich befasst haben wir uns erneut mit **Verbeamtungen** sowie der Verteilung von **Leistungsprämien und -zulagen**. Erfahren Sie hierzu und über viele weiteren Themen (z.B. PR-Wahlen, Arbeitsbelastung) mehr auf unserer bzw. Ihrer

PERSONALVERSAMMLUNG am 09. Oktober 2024 (Mi.) von 12.00 bis 14.00 Uhr
im FU-Audimax, Garystr. 35 in 14195 Berlin

zu der wir Sie ganz herzlich einladen!

Matthias Schwartz
für den PR06